

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	II
<i>I. Teil:</i>	
<i>Der klinische Urteilsprozeß am Beispiel der Indikationsstellung zur Psychoanalyse</i>	
1. Einleitung und Übersicht .....	15
Zusammenfassung .....	17
2. Die Werkzeuge des Beobachters in der klinischen Personenwahrnehmung .....	18
2.1. Die Grenzen des Aufnahme- und Verarbeitungsvermögens .....	20
Zusammenfassung .....	24
2.2. Implizite Persönlichkeitstheorien und Stereotype. ....	24
2.2.1. Kognitive Theorien und ihre formalen Eigenschaften .....	24
2.2.2. Patientenstereotype in der Psychiatrie .....	30
Zusammenfassung .....	34
2.3. Kognitive Komplexität .....	34
2.3.1. Die Messung und der Allgemeingrad kognitiver Komplexität .....	35
2.4. Die Komponenten der Beobachtergenauigkeit ...	39
2.4.1. Die Stereotyp-Genauigkeit .....	40
2.4.2. Die differentielle Genauigkeit .....	41
Zusammenfassung .....	43
2.4.3. Fehlerquellen in der klinischen Beobachtung ....	44
2.4.3.1. Beobachtungsfehler durch Projektion .....	44
2.4.3.2. Beobachtungsfehler aufgrund sozialer Dispositionen und Funktionen .....	45
2.5. Persönlichkeitseigenschaften des guten Beobachters	45
2.5.1. Korrelative Persönlichkeitseigenschaften .....	45
2.5.2. Die Gegenübertragung und Übertragung des Klinikers .....	46
Zusammenfassung .....	50
3. Die Zuverlässigkeit des klinischen Urteils .....	51
3.1. Stabilität .....	53
3.2. Konsensus .....	53
3.3. Konvergenz .....	54

3.4.	Mathematische Modelle des Urteilsprozesses . . . .	55
3.5.	Genauigkeit, Geschwindigkeit und Beurteilungssicherheit des klinischen Urteils . . . . .	59
	Zusammenfassung . . . . .	62
4.	Spezifische Einflüsse der klinischen Situation . . . .	63
4.1.	Motivation, Funktion und Rolle des Klinikers . . .	63
4.2.	Theoretische Ausrichtung und Schulzugehörigkeit des Klinikers . . . . .	65
4.3.	Einflüsse des Sets und der Situation . . . . .	67
4.4.	Direkte und indirekte Personenwahrnehmung in der klinischen Situation . . . . .	68
	Zusammenfassung . . . . .	71
5.	Der klinische Urteilsprozeß: eine integrative Betrachtung . . . . .	73
5.1.	Das Modell der Personenwahrnehmung nach Warr und Knapper . . . . .	73
5.2.	Die Personenwahrnehmung in der klinischen Situation . . . . .	77
5.2.1.	Die Inputvariablen . . . . .	77
5.2.2.	Die psychische Organisation . . . . .	77
5.2.3.	Die Outputvariablen . . . . .	79
5.3.	Ausblick . . . . .	79
6.	Experimenteller Teil (Erkundungsexperiment) . . .	81
6.1.	Fragestellung . . . . .	81
6.2.	Der experimentelle Aufbau . . . . .	82
6.2.1.	Die beurteilten Eigenschaften . . . . .	84
6.2.2.	Patienten und Beurteiler . . . . .	85
6.3.	Die Beurteilung der Persönlichkeitseigenschaften .	81
	Zusammenfassung . . . . .	89
6.4.	Der subjektive Sicherheitsgrad der Beurteilung . .	89
	Zusammenfassung . . . . .	94
6.5.	Die Konkordanz der Beurteilung . . . . .	95
6.6.	Die Struktur der Itembeurteilung und des subjektiven Sicherheitsgrades . . . . .	96
	Zusammenfassung . . . . .	103
6.7.	Die Indikationsstellung zur Psychoanalyse . . . . .	104
6.7.1.	Das Indikationsstereotyp der Beurteiler . . . . .	106
	Zusammenfassung . . . . .	108

7.	Diskussion und Schlußfolgerungen .....	109
7.1.	Diskussionsgrundlagen .....	109
7.1.1.	Das Unbehagen mit der Statistik .....	109
7.1.2.	Die theoretischen Grundlagen .....	110
7.2.	Formale Aspekte des Urteilsprozesses .....	112
7.3.	Die Inhalte des Urteilsprozesses und der Indikation .....	114
7.4.	Schlußfolgerungen .....	118

## *II. Teil:*

### *Der Urteilsprozeß bei der Indikationsstellung zur Psychotherapie*

1.	Einleitung .....	121
2.	Der Urteilsprozeß bei der Indikation zur Psychotherapie .....	122
2.1.	Die Qualität der Indikationskriterien .....	122
2.1.1.	Indikationskriterien und ihr begrifflicher Komplexitätsgrad .....	125
2.2.	Die Persönlichkeitsvariablen des Patienten im Indikationsprozeß am Beispiel der Indikation zur psychoanalytischen Psychotherapie .....	127
2.3.	Der angenehme Psychotherapiepatient .....	135
2.4.	Die Informationsverarbeitung zur Indikation .....	137
2.5.	Die Indikation zur Psychoanalyse, Gesprächspsychotherapie und Verhaltenstherapie .....	141
2.5.1.	Die Indikation zur Psychoanalyse .....	141
2.5.2.	Die Indikation zur klientenzentrierten Gesprächs-therapie .....	141
2.5.3.	Die Indikation zur Verhaltenstherapie .....	144
3.	Experimenteller Teil .....	146
3.1.	Die Fragestellung .....	146
3.2.	Der experimentelle Aufbau .....	147
3.2.1.	Die anamnestischen Angaben .....	147
3.2.2.	Das Interview .....	148
3.2.3.	Die beurteilten Patienteneigenschaften (Items) ..	149
3.2.4.	Die Psychotherapieformen (Indikationen) .....	151
3.2.5.	Die Diagnosen .....	153
3.2.6.	Patienten und Beurteiler .....	153
3.2.7.	Indikationen und postulierte Persönlichkeitseigen-schaften .....	155

3.3.	Die Ergebnisse .....	157
3.3.1.	Indikationen und empirische Persönlichkeitseigenschaften .....	157
	Zusammenfassung .....	170
3.3.2.	Persönlichkeitseigenschaften und subjektiver Sicherheitsgrad .....	170
3.3.2.1.	Die Trennschärfe des SSG .....	172
3.3.2.2.	Indikation und subjektiver Sicherheitsgrad .....	173
	Zusammenfassung .....	176
3.3.3.	Die Struktur der Beurteilung .....	176
3.3.3.1.	Die Faktorenanalyse der Gesamtstichprobe .....	176
3.3.3.2.	Die Diskriminanzanalyse der Indikationen .....	180
	Zusammenfassung .....	184
3.3.4.	Die Indikationsstereotype (Christina Fischer und A. Blaser) .....	184
3.3.4.1.	Fragestellung und Hypothesen .....	184
3.3.4.2.	Experimenteller Aufbau .....	187
3.3.4.3.	Die Ergebnisse .....	190
3.3.4.4.	Ideale und empirische Indikation .....	200
	Zusammenfassung .....	201
3.3.5.	Die Stabilität der Beurteilung .....	202
3.3.5.1.	Die Stabilität der Gesamtbeurteilung .....	202
3.3.5.2.	Die Stabilität der Item- und SSG-Beurteilungen ..	203
3.3.5.3.	Die Stabilität der Indikationen .....	204
3.3.5.4.	Die Stabilität der Diagnosen .....	205
	Zusammenfassung .....	206
3.3.6.	Indikation und Anamneseninformation .....	207
4.	Diskussion .....	210
4.1.	Die Aussagekraft der Untersuchung .....	210
4.2.	Die «Optik» des diagnostizierenden Therapeuten.	211
4.3.	Die Konstellation diskriminierender Patienteneigenschaften bei der Indikationsstellung .....	212
4.3.1.	Formale Eigenschaften .....	212
4.3.2.	Diskriminierende Items .....	213
4.3.2.1	Patienteneigenschaften und Psychotherapieindikationen .....	214
4.4.	Der Prozeß der Indikationsstellung .....	218
4.4.1.	Das Huhn oder das Ei? .....	218
4.4.2.	Der subjektive Sicherheitsgrad .....	220

4.4.3.	Die Stabilität der Beurteilung .....	220
4.4.4.	Indikationsstereotype bei differentieller Wahlmöglichkeit .....	221
5.	Schlußfolgerungen .....	225
	Literaturverzeichnis .....	227
	Sachverzeichnis .....	236